LAZARUS PflegeNetzWerk

Älteste Online-Pflegezeitschrift für den deutschsprachigen D-A-CH Raum
30. Jahrgang – 11. Online-Jahrgang
(gegr. 1986 – online seit 2005 - ISSN 1024-6908)

Kostenfreier Download aller Hefte unter:
www.LAZARUS.at/nl-archiv

LAZARUS baut eine Brücke von der professionellen Pflege hin zu den pflegenden Angehörigen:
www.pflegen-daheim.at (derzeit im Umbau)

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS Fachzeitschrift für Gesundheitspflege, Kranken- und Altenpflege
481. Online-Wochenausgabe
Nr. 12 – 22. Juni 2015

Inhalt

Aktuelles international 2-4
Aus Spital und Heim 5-6
Bildung 7-14
Berufswelt 15-16

Quer gedacht, Impressum 17-18
Stellenmarkt ..... 19 f.

Auf dem Weg der Genesung:

Prof. Erwin Böhm am Herzen operiert

Am 09. Juni wurde Österreichs Altenpflege-Pionier („Verwirrt nicht die Verwirrten“), Prof. Erwin Böhm (75) im niederösterreichischen Universitätsklinikum St. Pölten erfolgreich am Herzen operiert, er befindet sich seit kurzem wieder in häuslicher Pflege und auf dem Weg der Genesung. Nach einer mehrwöchigen Regenerationsphase wird der verdienstvolle Träger des „LAZARUS Ehrenpreises für sein Lebenswerk“ eine dreiwöchige Rehabilitationsmaßnahme antreten. Ab September hofft Prof. Böhm wieder „ganz der Alte“ zu sein.

Wir wünschen herzlich alles Gute!

Nähere Infos unter:
www.enpp-austria.com

Jahrzehnte nachhaltiger Bewusstseinsarbeit – DGKS Olena Luciak (Wien):

Ehrenhalle der Pflege erweitert

Mit Jahresende beschließt Frau Olena Luciak (*1955, re.) ihre vielfältige und erfolgreiche Berufslaufbahn. Aus diesem Anlass wurde sie jetzt – als Zeichen der Wertschätzung und über Vorschlag der stv. Direktorin der Akademie für Fort- und Sonderausbildungen am AKH Wien, Regina Hladik - in die „Kleine Galerie“ unserer Ehrenhalle im LAZARUS PflegeNetzWerk aufgenommen.
Frau Hladik begründete ihre Nominierung so: „Frau Luciak hat in mehr als 30 Jahren Pionierarbeit auf dem Gebiet der Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen in Österreich geleistet. Es ist ihr gelungen, bei den in der Behandlung, Pflege und Betreuung tätigen Menschen Verständnis für die Bedürfnisse Schwerkranker und Sterbender zu wecken, für deren Recht auf Würde und Autonomie zu kämpfen und TeilnehmerInnen in der Auseinandersetzung mit der eigenen Endlichkeit behutsam zu begleiten."

www.LAZARUS.at >> Ehrenhalle der Pflege

Internationales Rotes Kreuz verleiht Florence Nightingale-Medaille an österreichische Pflegemanagerin:

Hohe Auszeichnung für Monika Wild

DGKS Mag. Monika Wild (Bild), die langjährige Leiterin der Gesundheits- und sozialen Dienste im Österreichischen Roten Kreuz, wurde mit einer besonderen Auszeichnung geehrt: Sie erhält die weltweit höchste internationale IKRK-Auszeichnung für Pflegepersonen, die Florence-Nightingale-Medaille des Int. Komitees vom Roten Kreuz (Abb. unten).
Diese vor nunmehr 105 Jahren gestiftete Ehrung wird an Berufspflegekräfte oder auch freiwillige Pflegehilfskräfte (etwa in „Lazaretten“ nach Naturkatastrophen, u.ä.m.) alle zwei Jahre verliehen und ist nach Florence Nightingale, einer Pionierin der berufsmäßig ausgebildeten und ausgeübten Krankenpflege, benannt.

Monika Wild wurde aus den Vorschlägen, die weltweit alle nationalen Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften einreichen können, gemeinsam mit einer handverlesenen Gruppe von Kolleg/-innen aus aller Welt ausgewählt.

Gemeinsam ist ihnen allen, dass sie sich um „vorbildliche Leistungen oder kreatives und bahnbrechendes Engagement im Bereich des Gesundheitswesens oder der Pflegeausbildung" verdient gemacht oder mit „außergewöhnlichem Mut und Hingabe an Verwundete, Kranke oder Behinderte oder zivile Opfer eines Konfliktes oder einer Katastrophe“ ausgezeichnet haben.

Die Medaille wurde bisher an 1.449 Personen verliehen. Das Österreichische Rote Kreuz und das LAZARUS PflegeNetzWerk gratulieren ganz herzlich.

www.icrc.org
● ● ●
www.roteskreuz.at

22. Juni 2015 – ein Markstein für Deutschlands Pflege?

Streik-Start an der Charité in Berlin

Ab heute früh um 06:00 Uhr wird – nach Bestätigung durch das Arbeitsgericht vom Donnerstag - am Universitätsklinikum Charité in Berlin unbefristet gestreikt. Dazu die organisierende Gewerkschaft Ver.di: „Nicht der Streik gefährdet die Patienten (wie vom Arbeitgeber behauptet), sondern der Normalzustand". Verhandlungsführerin Meike Jäger forderte die Klinikleitung auf, „keine Nebelkerzen mehr zu werfen und ihrer Verantwortung für die Gesundheit der Beschäftigten endlich gerecht zu werden".

Die Verdi-Mitglieder an Deutschlands größter Uniklinik (mit insgesamt 13.000 MitarbeiterInnen) hatten sich in einer Urabstimmung mit großer Mehrheit für die Arbeitsniederlegung ausgesprochen, ein Notdienst insbesondere in sensiblen Bereichen (Intensiv, Wachkoma,…) ist natürlich sichergestellt. Sie fordern u.a. einen ausreichenden Personalschlüssel - demnach soll das Verhältnis von Pflegekräften zu Patienten auf Intensivstationen maximal 1:2, auf Normalstationen 1:5 betragen. Derzeit liege laut Ver.di das Verhältnis je nach Station bei etwa 1:12. (Fotos: Jörg Carstensen/dpa, Dana Lützkendorf/ facebook, Ver.di)

Tarifvertrag Mindestbesetzung und gesundheitsfördernde Maßnahmen

Topaktuelle Infos u.a. auch auf facebook !

PRODUKT DES MONATS

SUNMED

Das revolutionäre Rollmobil „ergoPrimo"

Die Vorteile im Detail:

- Jederzeit sicher Absetzen, Aufstehen und auf dem bequemen Sitz ausruhen - Kein umständliches Umdrehen mehr, denn die Laufrichtung ist auch die Sitzrichtung
- Türschwellen, Bordsteinkanten und andere Hindernisse ganz sicher und leicht bewältigen
- Haus- und Küchenarbeiten direkt an der Arbeitsplatte erledigen - ohne störendes Gestell dazwischen
- Gesunde, aufrechte Körperhaltung stabilisiert den Körper und entlastet Beine und Wirbelsäule
- Unterhalten, Einkaufen oder Türen öffnen ohne störendes Stützgestell vorne
- Leicht mit einer Hand zu lenken zB nach Schlaganfall
- Geringes Gewicht und hohe Belastbarkeit dank hochwertigem Alurahmen (~7kg)
- Mit wenig Kraftaufwand sehr schmal zusammenklappbar, einfach zu transportieren und zu verstauen
- Max. Belastbarkeit beträgt 120kg
- Die geräumige Umhängetasche ist abnehmbar und hat Reflektoren für mehr Sicherheit

Grundausstattung ergoPrimo S (Art.Nr.2031)
Rückenlehne (abnehmbar)
Stockhalter
Tasche mit Reflektoren

Zubehör
Kippschutz (Art.Nr.2033)
Seitentasche

ACHTUNG - Keine Kassenleistung!

SUNMED

Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflegebedarf
Jochen-Rindt-Straße 25, A-1230 Wien
Internet: www.sunmed.at - Email: produktanfrage@sunmed.at
24-Stunden Hotline: +43 1 699 22 99, Fax: +43 1 253 3033 2464

RUFEN SIE UNS AN - WIR BERATEN SIE GERNE!

Vereinfachte Pflegedokumentation in Deutschland nimmt Fahrt auf:

MultiplikatorInnen schulen Personal

„Es stärkt die Kompetenz der Pflege“ – ist der Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste (bpa) überzeugt und unterstützt die flächendeckende Einführung des im Auftrag der Bundesregierung entwickelten und erfolgreich evaluierten, vereinfachten Dokusystems (LAZARUS berichtete). So auch in Hessen, wo 20 ausgebildete MultiplikatorInnen in zahlreichen Altenheimen und ambulanten Diensten die KollegInnen dabei unterstützen, in Zukunft mit deutlich weniger Aufwand zu dokumentieren.

„Die künftige Dokumentation stärkt die Kompetenz der Pflege, weil unseren fachlichen Einschätzungen deutlich mehr vertraut wird“, zeigt sich Bettina Mohr, die Betreiberin des Pflegeheimes Haus Rheingold in Oestrich-Winkel, begeistert. Sie führt die vereinfachte Pflegedoku in den nächsten Monaten in ihrer Einrichtung ein und begleitet zudem andere private und kommunale Heime bei der Umsetzung. „Weil wiederkehrende Maßnahmen nicht mehr dauernd abgezeichnet werden müssen und wir stattdessen nur besondere Ereignisse oder wirklich wichtige Informationen erfassen, spart die Dokumentation eine Menge Zeit, in der sich unsere Mitarbeiter/innen direkt mit den Bewohnern beschäftigen können.“

Dennoch würden in der Pflege selbstverständlich mehr Hände gebraucht, die Vereinfachung der Dokumentation sei also nur ein Schritt, betont der hessische bpa-Landesvorsitzende Jochen Rindfleisch-Jantzon. „Wir machen den Pflegeberuf damit auch ein Stück attraktiver, weil die Pflegefachkräfte ihr Wissen eigenständiger anwenden und spüren, dass ihrer Einschätzung zur Situation der Bewohnerinnen und Bewohner vertraut wird.“ Bisher würden zu viele Informationen einfach nur für die Prüfbehörden dokumentiert, die nie wieder jemand liest oder braucht.
Auch Bettina Mohr spürt eine große Begeisterung ihres Teams im Haus Rheingold, die entbürokratisierte Dokumentation endlich einzuführen. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freuen sich, dass endlich etwas konkret umgesetzt wird, das sich die Pflege gewünscht hat und wofür sie gekämpft hat.“

www.bpa.de

LAZARUS BildungsNetzwerk

Sie bieten lernwilligen Pflegenden attraktive Weiterbildungen und Studienangebote?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite des führenden PflegeNetzWerks in Österreich, Deutschland und der Schweiz (deutschsprachiger D-A-CH Raum) und unseren preiswerten Online-Bildungsanzeiger unter:

www.LAZARUS.at >BildungsNetzWerk

3. St.Galler Demenz-Kongress 2015

Im Spannungsfeld zwischen Eigen- und Fremdfürsorge

Zeit: 24. - 25. November 2015
Ort: Olma Messen, St. Gallen (CH)

Das Thema „Selbstmanagement in der Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz" steht im diesjährigen Mittelpunkt des Kongresses. Menschen mit Demenz zu begleiten ist zugleich eine anspruchsvolle, bereichernde und herausfordernde Aufgabe. Wie gelingt es jedoch, Menschen mit Demenz immer wieder mit Respekt, Wertschätzung, emotionaler Wärme sowie Sorge zu begegnen und dabei selbst gesund zu bleiben? Wie lässt sich die Balance zwischen Eigen- und Fremdfürsorge stets wieder finden?

Am Demenz-Kongress stehen auch die Betroffenen im Zentrum. Zu Beginn der Krankheit sind sie mit der Frage konfrontiert: Wie kann ich mit dieser Situation umgehen?
Ziel unseres Kongresses ist auch in diesem Jahr, einen lebendigen Austausch zwischen Referierenden und Teilnehmenden anzuregen. Im Rahmen der Sessions haben Sie die Möglichkeit, sich mit einem Themenschwerpunkt näher vertraut zu machen. Ein Highlight wird die Prämierung des besten Praxis-projektes durch die Stiftung Viventis sein.

Das Programm startet bereits am Vorabend, am 24. November 2015 an der FHS St.Gallen, mit dem Theaterstück "Der alte König in seinem Exil", mit Jaap Achterberg, nach der Novelle von Arno Geiger. Dessen Buch ist eine Ich-Erzählung eines Sohnes über seine Beziehung zum Vater und dessen altersbedingten Krank-heitsprozess. Dies hat dazu bewogen, es als sogenanntes Erzähltheater auf die Bühne zu bringen.

Prof. Martina Merz-Staerkle, Prorektorin und Fachbereichsleiterin Gesundheit an der FHS St.Gallen, und ihr Team freuen sich auf Ihre Teilnahme

Frühbucher-Bonus bis 30. Juni 2015 !
Nähere Infos und Online-Anmeldung unter:
www.demenzkongress.ch

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

Kostenfreier Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:

www.lazarus.at >>Veranstaltungskalender

Unser LAZARUS PflegeNetzWerk -Partner berichtet:

Campus Rudolfinerhaus – Wien:

„Elisabeth Seidl-Preise" 2015 verliehen

Damit unterstützt der Billroth-Verein zur Förderung der Pflegeforschung gezielt Nachwuchstalente. Bereits zum fünften Mal wurde der Elisabeth Seidl Preis im feierlichen Ambiente des traditionsreichen Wiener Privatspitals verliehen. Den ersten Preis in der Kategorie Magister-/Masterarbeiten erhielt Christiane Hildebrandt, MA (Universität Wien) für ihre Arbeit „Multimorbidität als vielschichtiges Geflecht im Kontext der familiären Bewältigung". In der Kategorie Bachelorarbeiten konnte Claudia Stiglbauer, BScN (Tiroler Privatuniversität UMIT) mit der Arbeit „Effekt von Advanced Care Planning auf die Betreuung von Menschen in der letzten Lebensphase" überzeugen (Foto: Katharina Schiffl).

Überreicht wurden die Preise von Pflegedirektorin Ruth Deutsch-Hohberg, MAS sowie Campus-Direktorin Mag. Elisabeth Sittner und Frau Univ.Prof.(em.) Dr. Elisabeth Seidl, der Namensgeberin des Förderpreises. Als langjährige Pflege- und Schuldirektorin hat Prof. Seidl Pionierarbeit in Österreichs Pflegewissenschaft geleistet. Seit 2010 werden mit diesem Förderpreis wissenschaftliche Abschlussarbeiten mit Fokus auf der Patientenperspektive prämiert.

www.rudolfinerhaus.at

39. Int. Salzburger Pflege-Kongress 2015

Zeit: 24. - 25. Oktober 2015
Ort: Kongresshaus, Salzburg (A)

Grenzen können sich uns in unterschiedlicher Weise zeigen. So können sichtbare Markierungen (zB. Zaun, Grenzstein) oder Symbole einzelne Bereiche voneinander trennen. Sie können aber auch unsichtbar sein und daher den jeweiligen Trennbereich nicht so deutlich erkennen lassen; vielfach sind diese Grenzen nur zu erspüren, wie zB. der aktuelle Wunsch eines Menschen nach Alleinsein.
Grenzen können daher unterschiedliche Wirkung haben – etwa als Regel, als Norm ein Wegweiser sein – oder aber auch als Barriere erscheinen, die wir überschreiten wollen. Oder aber als Punkt, der uns herausfordert, eine Anstrengung zu intensivieren, um ihn zu überbieten oder zu unterschreiten. Gerade in den Pflegeberufen und im Seelsorgebereich sind die Akteure sehr oft mit Grenzen konfrontiert – den eigenen, jenen der Patient/innen und solchen des System, in dem wir tätig sind.
Die Referent/innen werden den Teilnehmenden Bestätigung, Anregung und Einsicht anbieten, wie sie mit Grenzen konstruktiv umgehen können.

Nähere Infos, Programm und Online-Anmeldung unter:
www.salzburger-pflegekongress.de

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

Kostenfreier Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:

www.lazarus.at >>Veranstaltungskalender

Unser LAZARUS PflegeNetzWerk -Partner berichtet:

Erfahrungen mit der verkürzten Diplomausbildung für PflegehelferInnen:

Potenzial darf nicht brachliegen

Die mehr als zehnjährige Erfahrung in der Ausbildung nach § 44 GUKG zeigt uns immer wieder, welch hohes Potenzial in der Berufsgruppe der Pflegehelfer/innen (FSBA) schlummert. Bei der Konzeption im Jahr 2003 war es uns wichtig, neben den Kriterien der Erwachsenenbildung auch auf die Bedürfnisse der Pflegehelfer/innen einzugehen. Viele Fragen galt es im Vorfeld zu klären, wie etwa die folgenden:

- Wie gelingt es möglichst effizient, die Lücke zwischen Pflegehilfeausbildung und erstem Ausbildungsjahr der Allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege zu schließen?
- Wie können sich künftige Teilnehmer/innen die Ausbildung leisten?
- Wie können bisherige Arbeitgeber mit ins Boot geholt werden?
- Wie kann die Ausbildung berufsbegleitend absolviert werden?
- Wie kann die bisherige Berufpraxisserfahrung gewinnbringend eingebracht werden?

Antworten sind im Konzept abgebildet. Die Kosten trägt das Land Oberösterreich. Nach erfolgreich absolvierter Aufnahme startet ein Jahrgang ausschließlich mit erfahrenen Pflegehelfer/innen (FSBA). Um eine berufsbegleitende Form zu ermöglichen, werden zweites und drittes Ausbildungsjahr auf 3 Jahre ausgedehnt. Das Basismodul zu Beginn zielt darauf ab, unterschiedliche Vorkenntnisse auszugleichen.

Resümee: Die Schüler/-innen sind sehr motiviert und engagiert. Sie brauchen anfangs etwas Zeit, um sich beim Lernen wieder zu organisieren. Sie gehen dann aber schnell in die Vertiefung und kennen die Grenzen des Machbaren, ohne auf alten Strukturen zu beharren. Es entstehen Diskussionen und Fragestellungen, die sich in Grundausbildungen selten stellen. Viel Auseinandersetzung muss es über den Rollenwechsel geben – denn die Absolvent/innen kehren als Diplomkräfte wieder in die Einrichtungen zurück, aus denen sie als Pflegehelfer/innen gekommen waren. Als große Herausforderung wird auch die Vereinbarkeit von Arbeit, Ausbildung und Familie empfunden.

Wie immer die Ergebnisse der laufenden Ausbildungsdiskussion sein mögen, ist es wichtig, auf die Durchgängigkeit zu achten, denn dieses Potenzial darf auch in Zukunft nicht brachliegen. Falls Sie Näheres zu dieser Ausbildung wissen möchten, wenden Sie sich bitte an das BFI OÖ, Schule für Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, Serviceline 0810 / 004 005.

Anna Praher, Direktorin
Schule für Gesundheits- und Krankenpflege am BFI OÖ

Berufsförderungsinstitut OÖ

www.bfi-ooe.at

ÖGKV-Bildungsnews Juni 2015

ÖSTERREICHISCHER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE-VERBAND

ÖGKV-Förderverein, Kohlmarkt 8-10, 1010 Wien

FORTBILDUNG: GRUNDLAGEN DER PFLEGEGELDEINSTUFUNG, 01.September 2015
HYGIENE-FORTBILDUNGSTAGE, 21.-22. September 2015
FORTBILDUNG: MILESTONE P.O.E. AG | ZERTIFIZIERUNGSLEHRGANG NACH IPMA IM PROJEKTMANAGEMENT SPEZIELL FÜR DAS GESUNDHEITSWESEN, 29. September – 17. November 2015
WEGE IN DIE FREIBERUFLICHKEIT, 07.Oktober 2015
DIE GEMEINSAM GEFÜHRTE KRANKENGESCHICHTE ALS GARANT FÜR QUALITÄT UND RECHTSSICHERHEIT, 08.Oktober 2015
FREIHEITSBESCHRÄNKENDE MAßNAHMEN IN DER PFLEGE – RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN IN KRANKENANSTALTEN, LANGZEITPFLEGEEINRICHTUNGEN UND IM EXTRAMURALEN BEREICH, 12. Oktober 2015
FACHTAGUNG RUDOLFINERHAUS | CARING – PFLICHT ODER KÜR?TERMIN: 26.11.2015

ÖGKV-Landesverband Kärnten, 9640 Kötschach, Laas 39

FORTBILDUNG: „ICH HABE KEINE LÖSUNG, ... ABER ICH BEWUNDERE DAS PROBLEM.", 23. Juni 2015
FORTBILDUNG: GESUNDHEIT HAT VIELE GESICHTER, 30. Juni 2015
WISSENSUPDATE FÜR HEIMHELFER UND HEIMHELFERINNEN, 31.August und 01.September 2015
DIE DREI GEFÜRCHTETEN: KRISE – SUIZID – DEPRESSION, 02.- 03.September.2015
KINAESTHETICS GESUNDHEIT AM ARBEITSPLATZ, 03.–04.September und 28.September 2015
BEDEUTUNG DER DEMENZ IN DER FUNKTIONSBEZOGENEN EINSTUFUNG IM BUNDESPFLEGEGELDGESETZ, 23.September 2015
„MENSCHENRECHTE IN DER PFLEGE“, 24. September 2015
STURZPRÄVENTION, 26. September 2015

ÖGKV-Landesverband Steiermark, Nothelferweg 20, 8021 Graz

UNIVERSITÄTSLEHRGANG MITTLERES PFLEGEMANAGEMENT, 02. Februar 2015 bis 13. Jänner 2016
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE, WEITERBILDUNGEN UND SONDERAUSBILDUNGEN: WEITERBILDUNG AKUTGERIATRIE UND REMOBILISATION NACH § 64 GUKG, 14.09.2015–03.06.2016
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE, WEITERBILDUNGEN UND SONDERAUSBILDUNGEN: UNIVERSITÄTSLEHRGANG MITTLERES PFLEGEMANAGEMENT, 21.09.2015–06.07.2016
FORTBILDUNGSMODULE CHRONISCH NEUROLOGISCHE ERKRANKUNGEN IM FOKUS - MODUL 3, 23.–24.09.2015
UNIVERSITÄTSLEHRGANG PRACTITIONER FÜR PATIENTINNENSICHERHEIT UND ERGEBNISQUALITÄT (PASEQ), 28.09.–14.10.2015

ÖGKV-Landesverband Tirol, Behaimstraße 2, 6060 Hall in Tirol

UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE, WEITERBILDUNGEN UND SONDERAUSBILDUNGEN: WEITERBILDUNG KOMPLEMENTÄRE PFLEGE NACH § 64 GUKG, 26.März 2015 bis 22. Oktober 2016

ÖGKV-Landesverband Oberösterreich, Petrinumstraße 12, 4040 Linz

KINAESTHETICS IN DER PFLEGE, 20. Oktober 2015
PFLEGEGELDEINSTUFUNG DURCH DEN GEHOBENEN DIENST DER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE, 05. – 06. November 2015
RICHTIGE PFLEGEDOKUMENTATION FÜR DIE BEGUTACHTUNG DURCH PFLEGERISCHES UND MEDIZINISCHES PERSONAL, 18. November 2015

ÖGKV-Landesverband Salzburg, Steinerstraße 596, 5071 Wals

PFLEGEGELDEINSTUFUNG DURCH DEN GEHOBENEN DIENST DER GESUNDHEITS- UND KRANKENPFLEGE, 30.September – 01.Oktober 2015
ALTER UND STERBEN ZWISCHEN THERAPIE UND PFLEGE, 30.September –01.Oktober 2015

Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf www.oegkv.at und www.oegkv-fv.at

sunmed akademie

Pflege bei Demenz

Weiterbildung „Pflege bei Demenz" lt. §§ 64 und 104a GuKG

Die Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz und die Begleitung von Angehörigen ist für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung.

Eine Demenzerkrankung, einhergehend mit kognitivem Abbau, fortschreitendem Verlust der Selbstständigkeit und vielfältigen Verhaltensveränderungen erfordert ein hohes Maß an Fachwissen und die Fähigkeit zur Umsetzung in die jeweilige Pflegepraxis.

Diesen Anforderungen wurde bisher in der Ausbildung und Weiterbildung von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen im Pflege- und Betreuungsbereich nicht ausreichend Rechnung getragen.

Die Etablierung der Weiterbildung **„Pflege bei Demenz"** soll diese Bildungslücke schließen.

Ziele der Weiterbildung:

- Entwicklung einer wertschätzenden und bedürfnisorientierten Grundhaltung bezüglich Alter und Demenz.
- Basiswissen Geriatrie, Gerontopsychiatrie und Neuropsychologie.
- Fach- und Handlungskompetenzen Gerontopsychiatrische Betreuung und Pflege.
- Grundkenntnisse zu psychosozialen Erklärungsansätzen und Modellen zu Demenz.
- Wissen über demenzspezifische psychosoziale Interventionsformen und die Fähigkeit zur reflektierten, praktischen Anwendung.
- Weiterführendes Wissen zu Pflegemodellen im Demenzbereich und die Fähigkeit zur praktischen Umsetzung im Rahmen des Pflegeprozesses und der interdisziplinären Zusammenarbeit.
- Fähigkeit zur psychosozialen Angehörigenarbeit.
- Entwicklung und Vertiefung der Fertigkeiten Kommunikationsführung, Konfliktmanagement, Teamarbeit und Psychohygiene.

SUNMED

Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH
Sanitätsfachhandel & Pflegebedarf
Jochen-Rindt-Straße 25, A-1230 Wien
Internet: www.sunmed.at - Email: office@sunmed.at
24-Stunden Hotline: +43 1 699 22 99, Fax: +43 1 253 3033 2464

SUNMED AKADEMIE

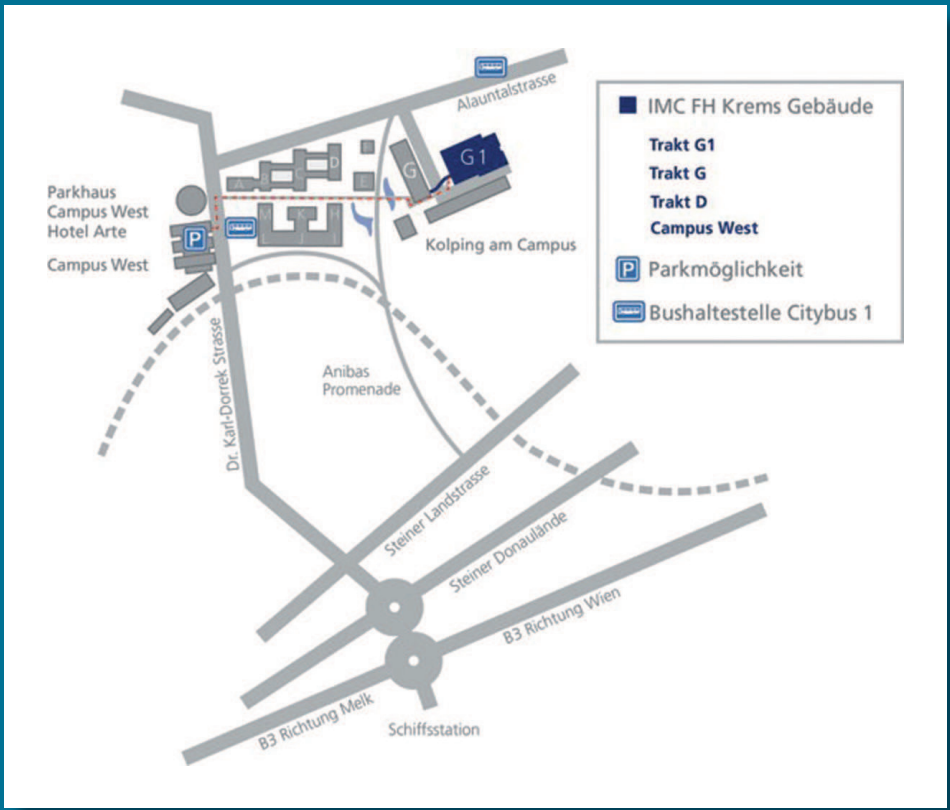
Sunmed-Akademie
Sunmed Medizintechnische Produkte GmbH
Jochen-Rindt-Straße 25/2.Stock, 1230 Wien
T: +43 (1) 699 22 99
F: +43 (1) 253 3033 2464
E: akademie@sunmed.at
I: akademie.sunmed.at

RUFEN SIE UNS AN - WIR BERATEN SIE GERNE!

LEBEN MIT DEMENZ

SELBSTBESTIMMT IN DIE ZUKUNFT

Am Mittwoch, 24. Juni 2015, ab 12.00 Uhr
in der IMC Fachhochschule Krems, Trakt G1,
am Campus Krems



P Kostenpflichtige Parkmöglichkeit im **Parkhaus Campus West/Hotel Arte**
(Navigationseingabe: **Dr. Karl-Dorrek Straße 23**)

www.noe-betreuteswohnen.at

NIEDERÖSTERREICH

Entwicklung eines Expertenstandards zum Thema

„Pflege von Menschen mit Demenz"

Aufruf zur Bewerbung als Expertin / Experte für die Arbeitsgruppe

Für die anstehende Entwicklung des neuen Expertenstandards zum Thema „Pflege von Menschen mit Demenz" in Krankenhäusern, Einrichtungen der stationären Altenhilfe und ambulanten Pflegediensten unter wissenschaftlicher Leitung von Prof. Dr. Martina Roes (Deutsches Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen, Standort Witten) sucht das DNQP Expert/-innen aus Pflegewissenschaft und -praxis. In enger Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Team des DNQP wird die Arbeitsgruppe ab Januar 2016 einen Entwurf für den Expertenstandard entwickeln, der sodann am 06. Oktober 2017 auf der Konsensus-Konferenz in Osnabrück der Fachöffentlichkeit vorgestellt wird. Detaillierte Hinweise zur Vorgehensweise finden sich im Papier zum methodischen Vorgehen zur Entwicklung, Einführung und Aktualisierung von Expertenstandards des DNQP.

Die Expertenarbeitsgruppe wird mit 8 bis 12 Expert/-innen besetzt. Die Mitarbeit ist ehrenamtlich, anfallende Reisekosten werden erstattet. Voraussetzung für die Teilnahme ist der Nachweis einer ausgewiesenen Fachexpertise zum Thema. Diese kann z. B. bestehen aus:

- Formaler fachlicher Qualifikation (z. B. Fachweiterbildung, wissenschaftliche Qualifikation)
- Qualifizierter Praxis in diesem Bereich
- Mitwirkung an wissenschaftlichen Projekten
- Mitwirkung an der Einführung innovativer Praxiskonzepte
- Fachveröffentlichungen und -vorträge

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege
DNQP

Ebenso müssen die Bewerber/-innen eigene Interessen, Verbindungen zur Industrie oder Interessenverbänden offenlegen, um die wissenschaftliche und institutionelle Unabhängigkeit der Expertenstandards garantieren zu können.

Qualifizierte Interessent/-innen aus dem gesamten deutschsprachigen Raum werden gebeten, sich bis zum 31. August 2015 schriftlich mit den entsprechenden Unterlagen an die Geschäftsstelle des DNQP zu wenden.

www.dnqp.de

Kostenfrei medial unterstützt vom

LAZARUS PflegeNetzWerk

Kostenfreier Top-Service:
Selbst-Eintrag Ihrer Fachtagungen 2015/ 2016
im Online Veranstaltungskalender unter:

www.lazarus.at >>Veranstaltungskalender

Betreuungsassistent/innen in den Altenheimen im breiten Vormarsch:

Senken diese wirklich die Pflegequalität..?

Seit Jahresbeginn steigt infolge der Initiative der deutschen Bundesregierung die Zahl der angelernten Helfer/innen allerorts deutlich an: Laut Recherchen der „Welt am Sonntag“ werden die von den Pflegekassen durch Lohnzuschüsse geförderten „Betreuungsassistent/innen“ tatsächlich aber in vielen Heimen auch für grundpflegerische Unterstützungen (Waschen, Essen anreichen, Umlagern) eingesetzt. Geschieht dies allerdings OHNE Anordnung und Aufsicht durch die Altenpflegefachkräfte, kann dies für die hochbetagten, oft multimorbiden Bewohner riskant, mitunter sogar lebensgefährlich sein…

Klar ist, dass angelernte Helfer/innen den zunehemdnen Mangel an Pflegefachpersonal keinesfalls wettmachen können – doch die Unkenrufe von der drohenden Senkung der Pflegequalität („gefährlichen Pflege“) sind dennoch verfrüht und unnötig. Denn es geht einzig und allein darum, dass sich die Pflegenden auf ihre Kernkompetenzen fokussieren (Pflegeplanung, Pflegeprozess, Pflegedokumentation) und damit ihre Effizienz erhöhen, zahlreiche andere eher soziale Aktivitäten jedoch abgeben sollten. Und damit tun sich viele flegende schwer - in der irrigen Meinung, ein ganzheitlicher Pflegeansatz sei damit nicht mehr möglich.

Durch die neue Gesetzeslage wird sich die Zahl der angelernten Helfer auf rund 45.000 nahezu verdoppeln. Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe und der Patientenbeauftragte der Bundesregierung, Karl-Josef Laumann sehen folglich diesen Ansatz völlig zu Recht als Erfolg bei der Entlastung der Pflege. Berufsverbände und Oppositionspolitiker dagegen werfen der Bundesregierung vor, mit dem Ausbau des Modells Betreuungsassistenz eine Deprofessionalisierung der stationären Altenpflege in Kauf zu nehmen. Der Fachkräftemangel in Kombination mit den nun verfügbaren billigen Helfern lade Heime dazu ein, die Betreuungsassistenten in der Pflege einzusetzen, befürchtet etwa der DBfK.

Ungeachtet dieser Unkenrufe hat jedoch der entlastende Einsatz von Betreuungsassistent/innen überzeugende Vorteile: Personelle Engpässe werden durch unterstützende Leistungen spürbar gemildert, und lebenserfahrene Langzeitarbeitslose finden eine wichtige und sozial wertvolle berufliche Perspektive.

Kommentar:

Lassen wir doch die Kirche im Dorf: Solange die Fachpflege ihre Anleitungs- und Kontrollaufgaben erfüllt, ist gegen entlastende Hilfskräfte absolut NICHTS einzuwenden. Das kann der Pflegequalität nur gut tun. Und vergessen wir dabei nicht, dass die Masse der Grundpflege in Deutschland von „ungelernten“ pflegenden Angehörigen zu Hause geleistet wird…

Erich M. Hofer

Lokführer oder Piloten streiken wegen Gehaltserhöhung oder Pensionsvorteilen – Pflegende dagegen für mehr Personal, also für das Wohl der Patienten und Heimbewohner/innen.
DAS ist der entscheidende Unterschied, liebe Politiker !

LAZARUS
Das andere Medium der Pflege.
Seit 1986. Online seit 2005.

„Ehrenhalle der Pflege“
(im Aufbau):
www.LAZARUS.at

IHRE Vorschläge sind herzlich willkommen !

LAZARUS® ist seit mehr als 900 Jahren die älteste „Pflege-Marke" - sie gibt den Lazaretten dieser Welt bis heute einen Namen.

LAZARUS PflegeNetzWerk

Im D-A-CH Raum führendes PflegeNetzWerk
und bereits **73** Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

Seit 16 Jahren online - www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Weiterbildungs-Anzeiger
Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!

Ur leiwand

Sie wollen als Pflege-Professional tages-aktuell informiert sein ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich

Sie wollen sich als pflegende Angehörige informieren und austauschen ?
Ein „Gefällt mir“ auf facebook genügt:
www.facebook.com/groups/pflegen.daheim
(Tipp. Wenn der Link nicht öffnet, bitte in Ihrer Browserzeile oben einkopieren!)

Auf ein Wiederlesen freut sich

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

Die nächste 482. Online-Ausgabe erscheint am MO, 06. Juli 2015.

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in der Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum & Offenlegung:
Fachredaktion und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese unabhängige Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005, wird an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie Einzelpersonen im In- und Ausland per e-Mail angekündigt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum kostenfreien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM® , LAZARUS Pflege-TV© und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe + Belegexemplar erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Die TrägerInnen des LAZARUS Ehrenpreises für ihr Lebenswerk:

Prof. Erwin Böhm
(Austria, 2000)
Übergangspflege, Re-Aktivierende Pflege, Psychobiographisches Pflegemodell

Prof. Dr.med. Erich Grond
(Germany, 2012)
Vielfacher Buchautor für Gerontopsychiatrie, Altenpflege

Sr. Mag. Hildegard Teuschl, CS
(Austria, posthum 2009)
Pionierin der Hospizbewegung in Österreich

Naomi Feil
(Germany / USA, 2014)
Begründerin der Kommunikationsmethode „Validation" mit Demenzkranken

Dr. theol. h.c. Sr. Liliane Juchli
(Switzerland, 2010)
Renommierte Lehrbuch-Autorin (Thieme Verlag) und Dozentin

LAZARUS PflegeNetzWerk

PFLEGE DAHEIM

LAZARUS® PflegeNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum (online seit 1998)
Pflegefachzeitschrift LAZARUS® (gegr. 1986)
PFLEGE DAHEIM® Plattform für informell pflegende Angehörige zu Hause (gegr. 2011)
Erste deutschsprachige Homecare-Zeitschrift PFLEGE DAHEIM® (gegr. 1995)
LAZARUS® Fortbildungsinstitut für Pflegeberufe (gegr. 1992)
LAZARUS® Pflege-TV - www.lazarus-pflege.tv
LAZARUS® BildungsNetzWerk Österreich und deutschsprachiger D-A-CH-Raum

A 3062 Kirchstetten | Mobil: (++43) 0676-3240593 | E-Mail: office@lazarus.at | www.LAZARUS.at

DIPL. GESUNDHEITS- UND KRANKENSCHWESTER/-PFLEGER
für den Blutspendedienst

Die BLUTSPENDEZENTRALE für Wien, Niederösterreich und Burgenland ist eine der größten und modernsten Blutbanken Europas und Teil des Generalsekretariates des Österreichischen Roten Kreuzes.

Sie sind kommunikativ und arbeiten gerne im Team? Sie mögen unterschiedliche Arbeitsorte und der Kontakt mit Menschen liegt Ihnen?
Dann ergreifen Sie Ihre Chance!

Ihre Aufgaben:

- Durchführung von Venenpunktionen bei Blutspendern/-innen
- Erhebung der Spendetauglichkeit in Absprache mit dem/der Arzt/Ärztin
- Kommunikation bzgl. etwaiger Risiken bei Blutspendern/-innen mit dem/der Arzt/Ärztin
- Vorbereitung und Betreuung der Blutspender/innen während und nach der Blutspende
- Mithilfe beim Aufbau und der Gestaltung der Räumlichkeiten bei mobilen Blutabnahmeaktionen

Ihr Profil:

- Diplom als Gesundheits- und Krankenschwester/-pfleger
- Erfahrung in intravenöser Punktion
- Sehr gute Deutschkenntnisse
- Freundliches Auftreten und hohe Kundenorientierung
- Kommunikative und belastbare Persönlichkeit
- Bereitschaft für Wochenenddienste (3 Wochenenden pro Monat)
- Bereitschaft für unregelmäßige Dienste (ab frühestens 6 Uhr bzw. bis max. 24 Uhr, keine Nachtdienste), gelegentliche Rufbereitschaften

Arbeitsort: Wechselnd in 1040 und 1230 Wien mit Ausfahrten innerhalb von Wien, Niederösterreich und Burgenland (die Anreise erfolgt gemeinsam im Teamauto)

Arbeitszeit: Teilzeitanstellung, Arbeitseinteilung erfolgt flexibel laut Dienstplan:

- **20 oder 30 Std./Woche** Einteilung von **MO bis SO**
- Alternative 1: **20 Std./Woche** Einteilung von **FR bis SO**
- Alternative 2: **30 Std./Woche** Einteilung von **DO bis SO**

Gehalt: Mindestgehalt lt. Vertragsbedingungen für 30 Std./Woche von € 1.649,33 brutto pro Monat

Wenn wir Sie mit dieser Ausschreibung angesprochen haben, freuen wir uns auf Ihre Bewerbung vorzugsweise per E-Mail.

Machen Sie Sich ein Bild von der Tätigkeit – Videopodcast unter **http://oerk.at/dgkp**

Näheres unter: **www.roteskreuz.at/mitmachen/jobs**
Wir leben Vielfalt – Unterzeichner der Charta der Vielfalt

personalentwicklung@roteskreuz.at

Österreichisches Rotes Kreuz,
Generalsekretariat
z. H. Personalentwicklung
Wiedner Hauptstr. 32
1040 Wien